

6.

Möök ein Degen / Möeck.
Rööm die Frewde / Röim / Röem.
Rötir ein Hund / Rojar / Roier.

3. Diphthongi der Östhen sind
aſſ/ au/ ee/ ei/ iu/ oei/ oi/ oy/ uſſ

Welche wol zu unterscheiden seyn.
nicht zu vermischen

Sonſt wird es klingen/ alſ wenn etliche junge
und der Sprachen unerfahrene im Catechismo von
der Copulation das Wörlein Loy lesen alſ ein
Monosyllabum, fast als wenn es hiesse/ Jumal
Iōi Gōt schlug; Da es doch ein Disſyllabum
iſt und heift/ Gōt schuff den Menschen nach sei-
nem Bilde.

Wie dann:

Cant. p. 72. Gen Ewoa Zummal iſſi Loy /
95. Reicf mea iggnes Zummalloy/
Das Loy als ein Disſyllab. muſt gelesen werden.

Alſo iſt ein anders:

Monosyllab. Ge die Nacht; Roy ein Miete;
Disſyllab. Oē Schwester. Roy ein Bild.

Ein anders:

Monosyllab. Soi Er aſſ; Sai er bekam;
Disſyllab. Soij warm. Saij ein Sage.

Ein

7.

Ein anders:

Disſyllab. Raicfas ein Prügel;

Roickas/ Rouckas

Trisyllab. Raicfas eine Mewe.

Roijcas ein ēatte aufs Dach.

Von den Zufällen der Pronunciation,
1. Der Conſonanten.

1. Es fäſſet den Öſthen fehr ſchwer zween Conſonantes im Anfang des Wortes zugleich auszuſprächen: Daher laſſen ſie den einen gank weg/

und ſagen:

Klaas für Klaas ein Glas.

Rumm für Trum eine Trummel.

Kuw für Kuwo eine Schraube.

Doch behalten etliche in den Teutſchen Wörtern die 2 conſonantes, und ſagen; Pritz/ Kuwo/ Truro treu it: treulich.

2. Ob etliche wol Teutſch reden lernen/ ſo können ſie doch das ſch nicht außsprächen/ ſondern reden es auf durch ein ſ und ſagen; Sepper/ Suld, für Schöpffer/ Schuld; nicht anders als die Ephraiter Siboleth/ für Schiboleth. Judic. 12.

3. Wenn ein muta und liquida zusammen ſtoſſen/ ſo verſezen ſie die liquidam gemeinlich in mutam; als:

Anna für Andā geben.

Arrat für argkat die blöden.

Lams